

A scenic landscape featuring a river in the foreground with several brown and white cows wading through the water. The riverbank is lush with green grass and trees. In the background, there is a dense forest of tall green trees under a bright sky. The overall scene is peaceful and natural.

# Realitäten, Herausforderungen, Erfolge & Visionen im Naturschutz

**Abschiedssymposium**

Prof. Dr. Rainer Luick

06. Juli 2023 / Hochschule Rottenburg

# Realitäten, Herausforderungen, Erfolge & Visionen im Naturschutz

## Abschiedssymposium Prof. Dr. Rainer Luick

06. Juli 2023 / Hochschule Rottenburg

09.00	<b>Begrüßung</b>	Prof. Dr. Rainer Luick
	<b>Was wir wissen! – Was fehlt? – Was möglich wäre?</b>	
09.30-10.00	Die „Hütten der Erkenntnis“ – Zur Ethik des Naturschutzes – Episoden und Fallstricke	Dr. Reinhard Piechocki & Dr. Norbert Wiersbinski
10.00-10.30	Wir brauchen (mehr) wilde Wälder	Manfred Grossmann / Leiter Nationalpark Hainich
10.30-11.00	Beauty and challenges of European pastoral landscapes	Gwyn Jones / European Forum on Nature Conservation & Pastoralism
11.00-11.30	<b>Pause</b>	
11.30-12.00	Die große Verführung oder: Was man mit der Geldflut aus dem Aktionsprogramm nachhaltiger Klimaschutz (ANK) alles sinnvoll machen könnte	Edgar Reisinger / Taurus Naturentwicklung
12.00-12.30	Ein Angebot zur Versöhnung zwischen Landnutzung und Naturschutz: Der Gesellschaftsvertrag	Prof. Dr. Alois Heißenhuber / Technische Universität München-Weihenstephan
12.30-13.00	Talkrunde – Was muss sich ändern, damit vereinbarte Naturschutzziele erreicht werden?	Prof. Dr. Alois Heißenhuber Dr. Gerhard Bronner (LNV / BW), Dr. Jürgen Metzner (DVL) Moderation Sabine Stein (BIMA / BundesForst)
13.00-14.00	<b>Mittagspause</b>	

▷ **Was wir wissen!  
Was fehlt?  
Was möglich  
wäre?**

▷ **Talkrunde**

**Realitäten,  
Herausforderungen,  
Erfolge & Visionen  
im Naturschutz**

▷ **Projekte, die es  
eigentlich nicht  
geben dürfte und  
würde**

▷ **Was möglich ist,  
wenn man darf:  
Best-Practise-  
Projekte der LEVs**

▷ **Erinnerungen  
& Grussworte**

# Abschiedssymposium Prof. Dr. Rainer Luick

06. Juli 2023 / Hochschule Rottenburg

	<b>Projekte, die es eigentlich nicht geben dürfte und würde</b>	
14.00-14.20	Schweineglück	Judith Wohlfahrt / Hofgut Silva / Oberkirch
14.20-14.40	Mit Rindern offene Täler schaffen	Christine Baumann / Biohof Baumann / Baden-Baden
14.40-15.00	Gemecker kulinarisch inszeniert	Martin Buhl / Monte Ziego / Teningen
15.00-15.20	Obstbau 3.0: Energiesparend ohne Pestizide	Martin Geng / Obstparadies / Staufen
15.20-15.40	<b>Pause</b>	
	<b>Was möglich ist, wenn man darf: Ausgewählte Best-Practice-Projekte der LEVs in Baden-Württemberg</b>	
15.40-16.00	Die Spinne als Konzept	Thomas Köberle / LEV Enz-Kreis
16.00-16.20	Der LEV kann auch Wasser	Ralf Worm / LEV Ostalbkreis
16.20-16.40	Rettung in letzter Sekunde? – Feldvogelschutz im Landkreis Tübingen	Kolja Schümann / LEV Lkr. Tübingen
16.40-17.00	Weideprojekte im Landkreis Konstanz	Tilo Herbster / LEV Konstanz
	<b>Erinnerungen &amp; Vermächtnisse &amp; Abschied</b>	
17.00-17.30	Talkrunde mit WissenschaftlerInnen aus der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Rainer Luick	
	Grußworte	

# Warum dieses dichte Programm?



# Warum dieses dichte Programm?

- ▷ Ich will mich nicht lautlos “vom Acker machen“ und noch einmal wichtige Wegbegleiter treffen und vor allem interessante Menschen zusammenbringen
- ▷ Mir wichtige Gedanken / Positionen brauchen noch einmal ein Forum
- ▷ Das “Drehbuch“ des Symposiums:
  - Eine kleine nüchterne Bestandsaufnahme zur Situation
  - Machbare Visionen zur Kenntnis und zur Diskussion bringen  
(aus Themenfeldern meiner Interessen & Kompetenzen)
  - Mutmachen am Bsp. konkreter, erfolgreicher Projekte

# Meine wichtigsten Interessens- und wissenschaftlichen Arbeitsgebiete:



# Meine wichtigsten Interessens- und wissenschaftlichen Arbeitsgebiete:

- ▷ Agrobiodiversität als holistisches Konzept für den Naturschutz **und nicht nur im Grünland und nicht nur für Wiesen, wie man fast den Eindruck hat (und die Ackerkulturen hat man im Grunde vollständig aufgegeben)**
- ▷ Extensive, pastorale Landnutzungen / Akzeptanz organisieren für Weidetiere als Naturschutzinstrument und -strategie
- ▷ Engagement für die letzten großflächigen europäischen Natur- und Urwälder (**< 2 % unserer Wälder in Europa**)

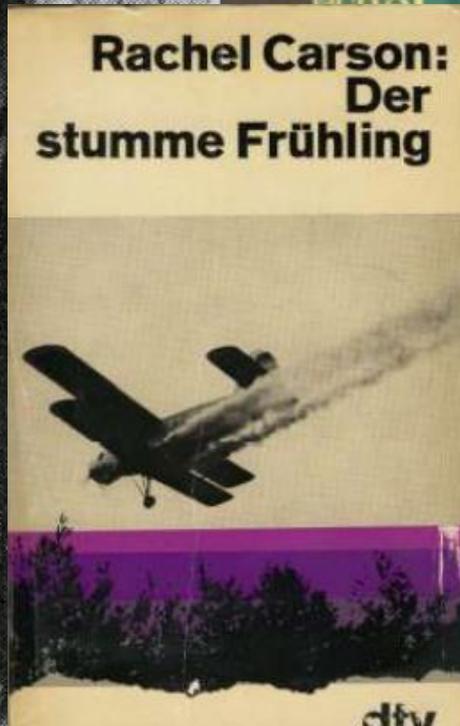
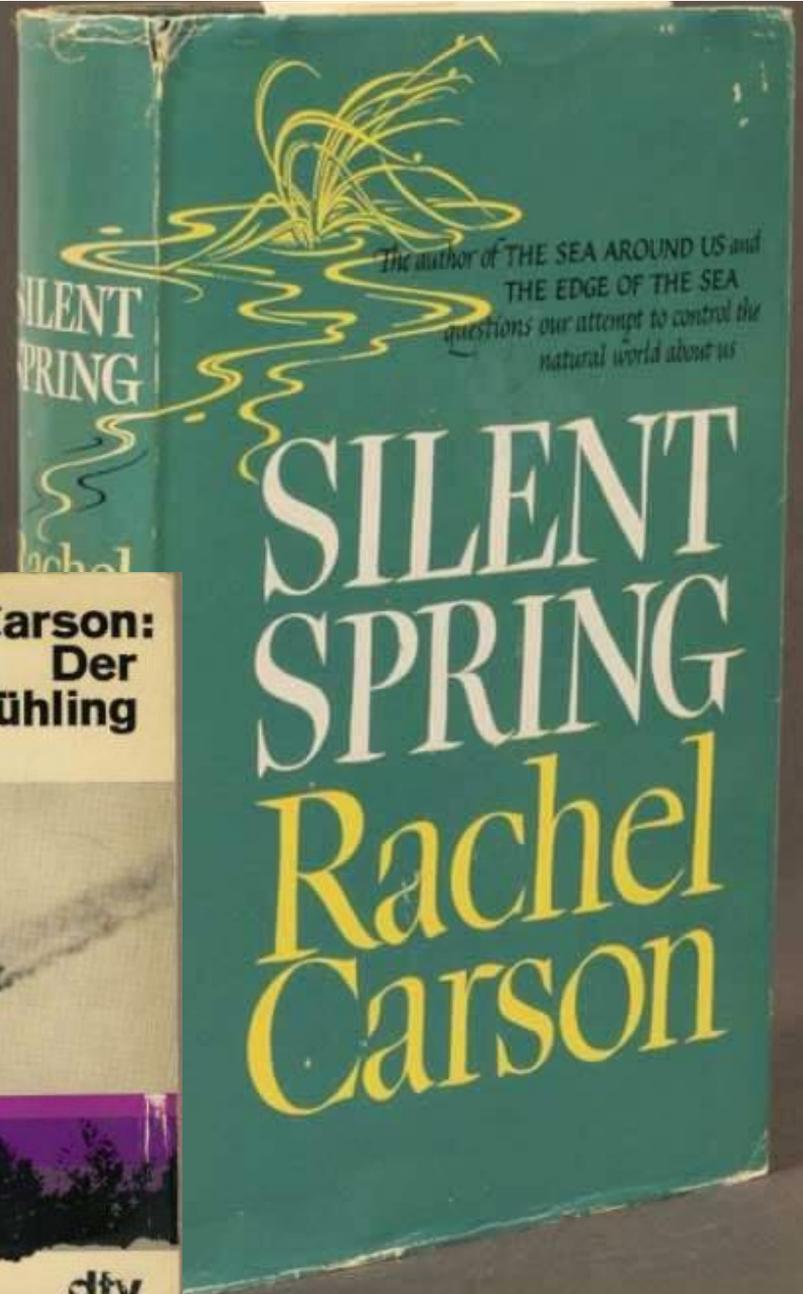
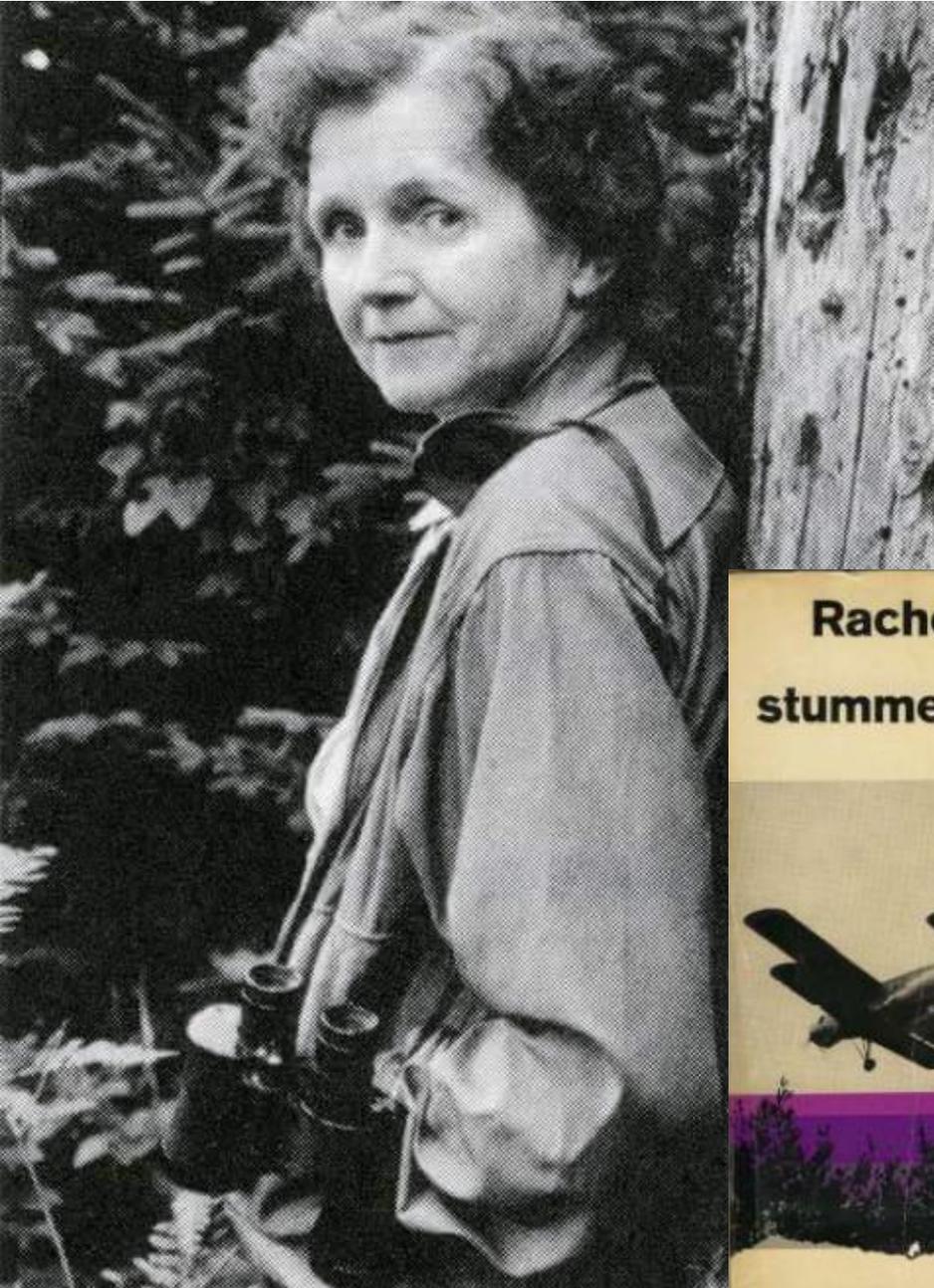
# Meine wichtigsten Interessens- und wissenschaftlichen Arbeitsgebiete:

- ▷ **Politische Einflussnahme & Beratung**  
**Meine nüchterne persönliche Erkenntnis ist allerdings:**

# Meine wichtigsten Interessens- und wissenschaftlichen Arbeitsgebiete:

- ▷ **Politische Einflussnahme & Beratung**  
**Meine nüchterne persönliche Erkenntnis ist allerdings: Generell hat wissenschaftliche Evidenz kaum / keinen Einfluss auf politische Entscheidungen; bzw. oft erst, wenn eigentlich schon kaum noch gehandelt werden kann**

# Silent Spring: Rachel Carson, 1962



# Die Umwelt / Natur in meiner Kindheit & Jugend



**Die Umwelt / Natur in  
meiner Kindheit & Jugend**

**... hatte damals auch  
schon kleine Löcher**





**Die Umwelt / Natur in  
meiner Kindheit & Jugend**

**... hatte damals auch  
schon kleine Löcher**

**...war aber aus  
heutiger Sicht im  
Grunde "paradisisch"**



**Löcher, die bis  
heute ständig  
größer und  
mehr werden**

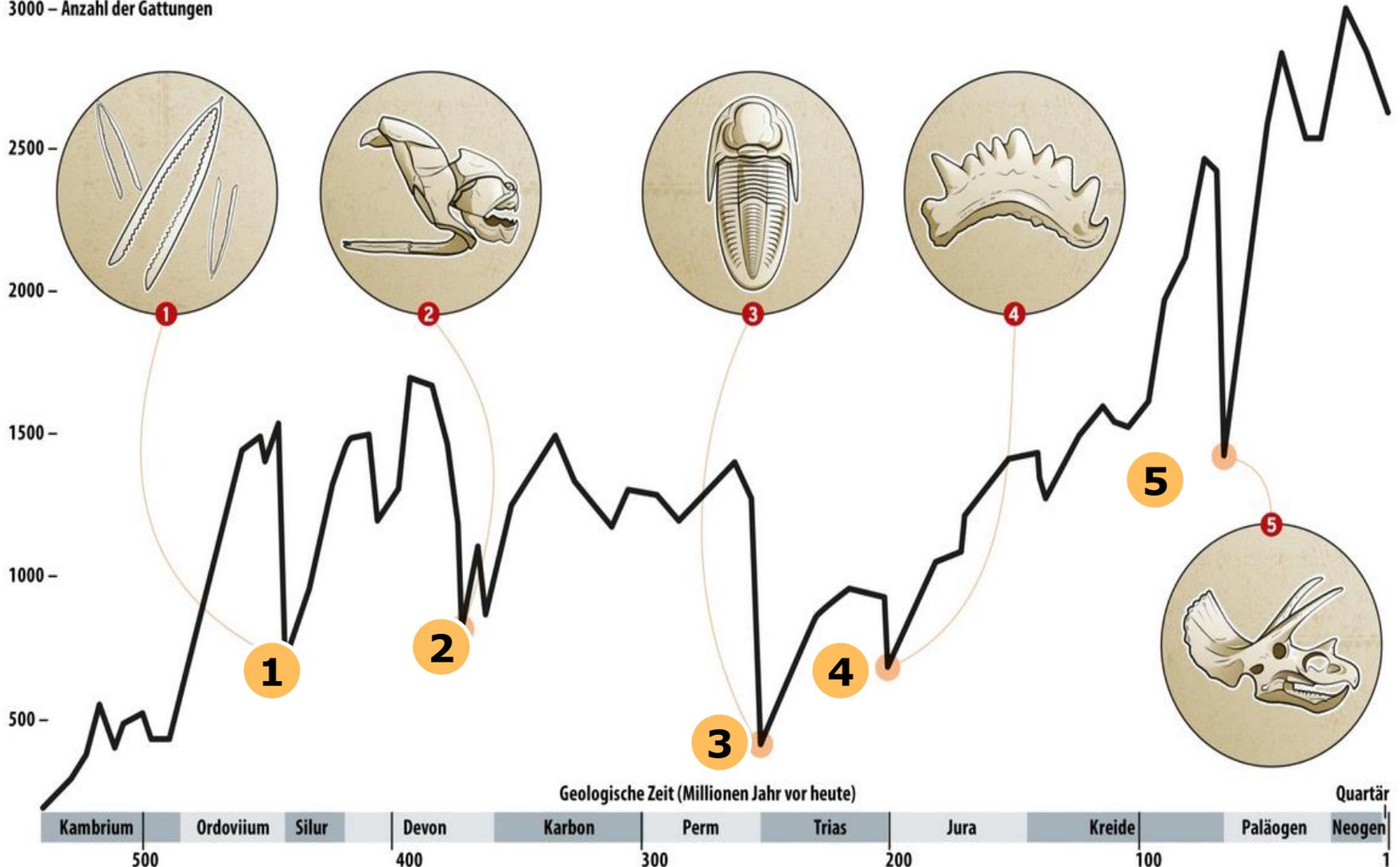


# Die wissenschaftliche Evidenz

# Sepkoski-Kurve (J.J. Sepkoski)

## Massensterben in der Erdgeschichte

3000 – Anzahl der Gattungen

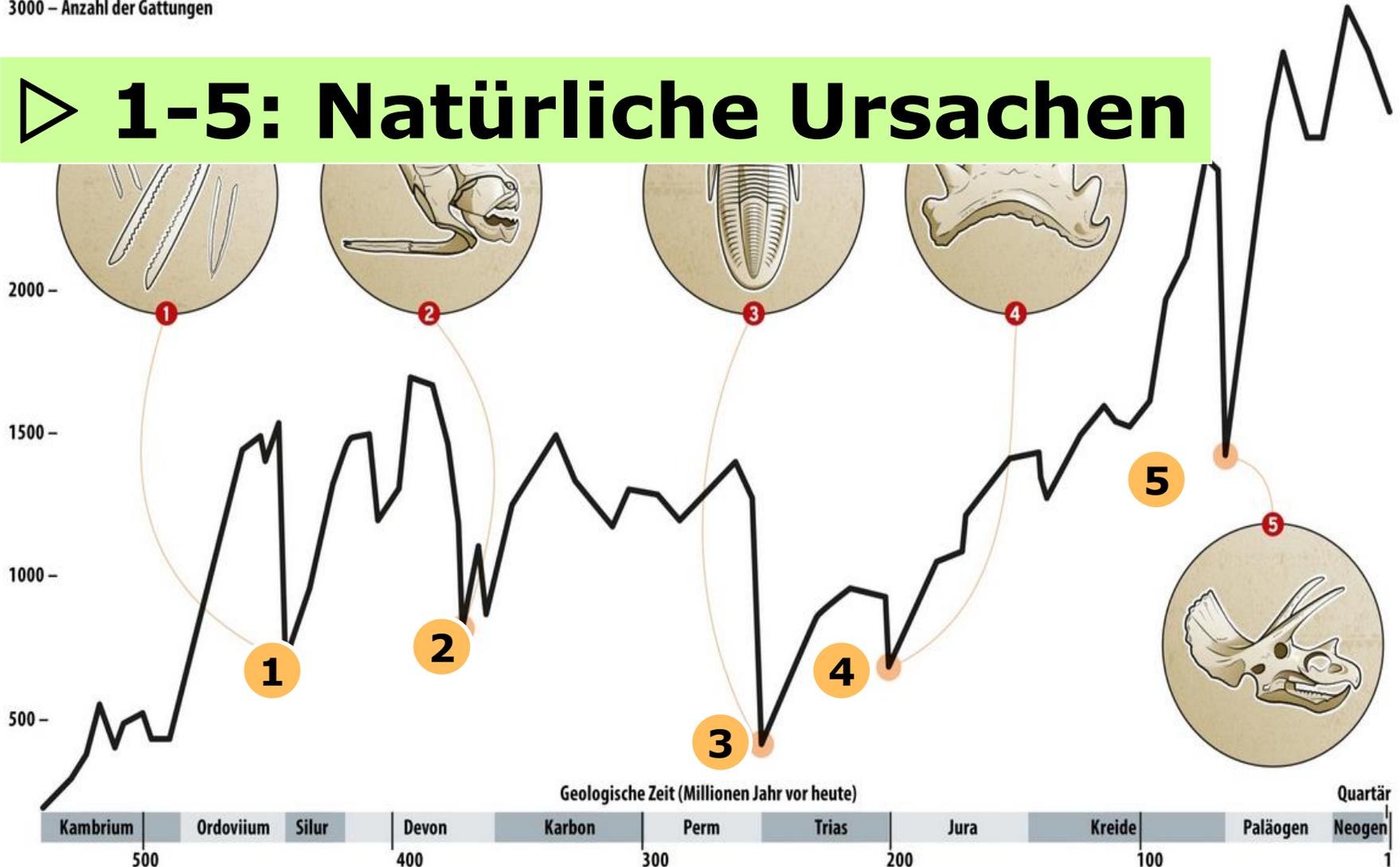


# Sepkoski-Kurve (J.J. Sepkoski)

## Massensterben in der Erdgeschichte

3000 – Anzahl der Gattungen

### ▷ 1-5: Natürliche Ursachen



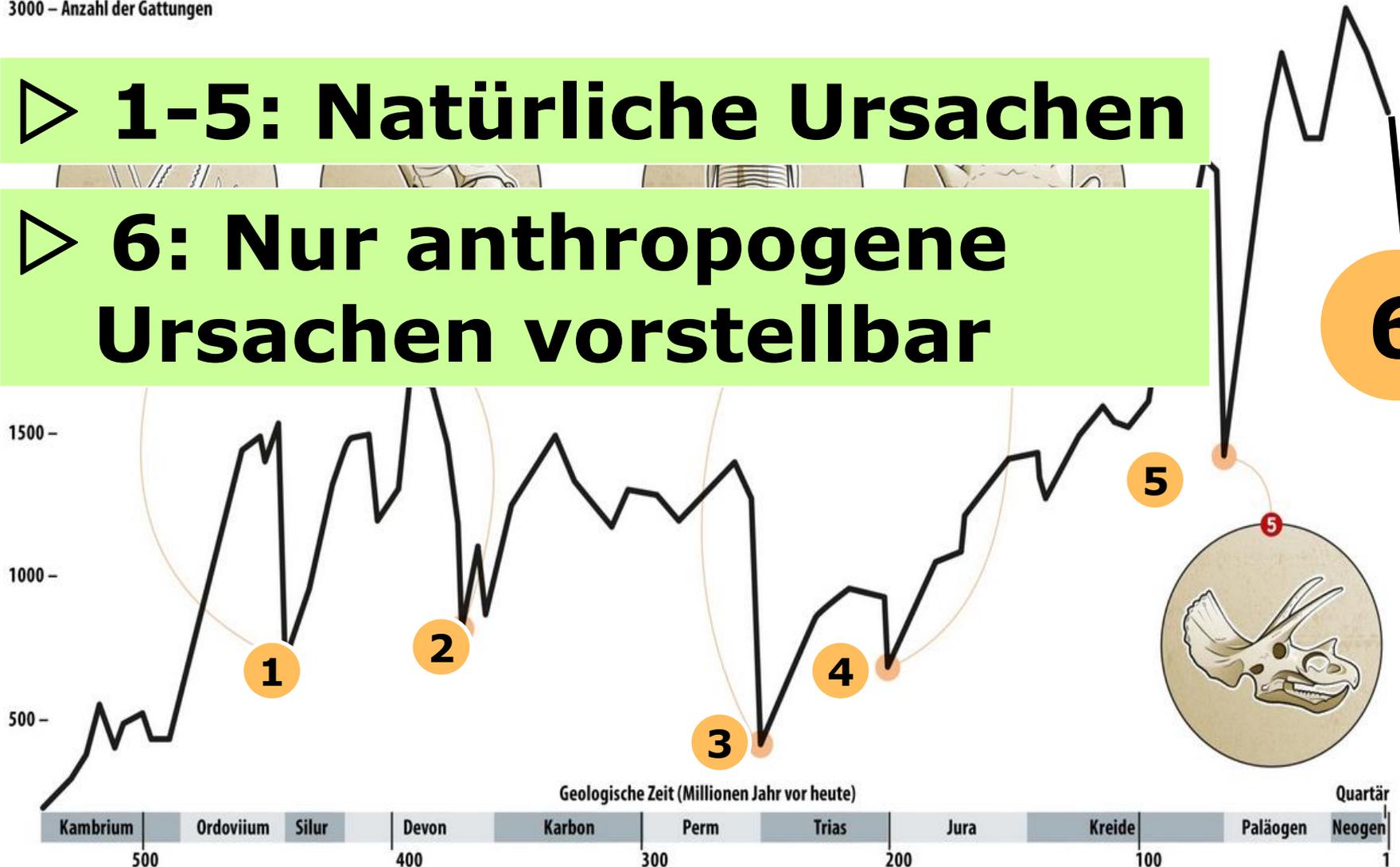
# Sepkoski-Kurve (J.J. Sepkoski)

## Massensterben in der Erdgeschichte

3000 – Anzahl der Gattungen

▷ **1-5: Natürliche Ursachen**

▷ **6: Nur anthropogene Ursachen vorstellbar**



# **IPBES** = *Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services*

Der Weltbiodiversitätsrat (IPBES) ist ein wissenschaftliches, zwischenstaatliches Gremium, das politischen Entscheidungsträgern objektive und zuverlässige Informationen über den Zustand und die Entwicklung der biologischen Vielfalt und ihrer Ökosystemleistungen zur Verfügung stellt.





ipbes



The global  
assessment report on  
**BIODIVERSITY  
AND ECOSYSTEM  
SERVICES**

SUMMARY FOR POLICYMAKERS



---

## Das „Globale Assessment“ des Weltbiodiversitätsrates IPBES

Die umfassendste Beschreibung des Zustands unserer Ökosysteme  
und ihrer Artenvielfalt seit 2005 – Chancen für die Zukunft

---

Auszüge aus dem “Summary for policymakers” (SPM)\*  
Stand 6. Mai 2019

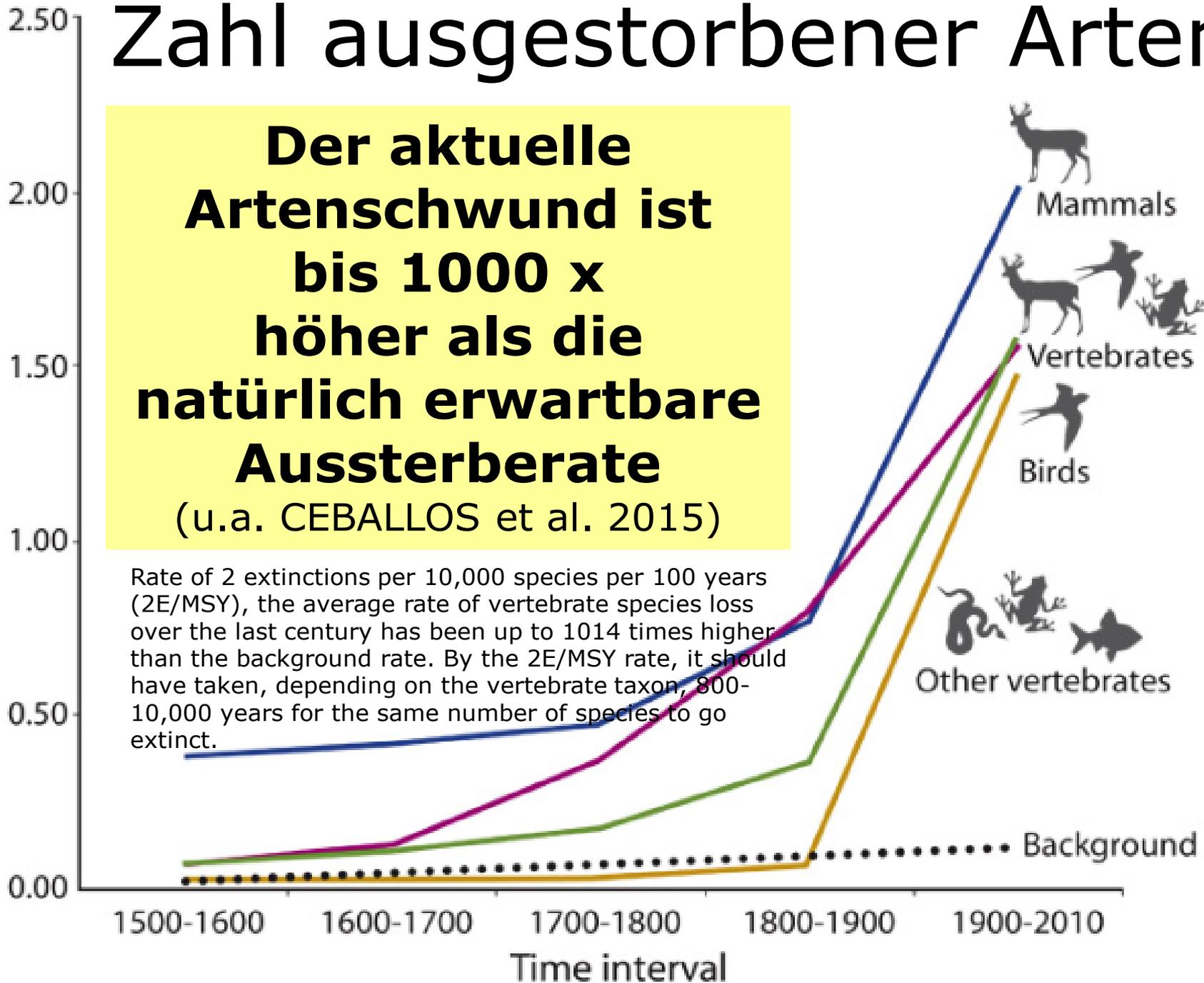
→ [www.ipbes.net](http://www.ipbes.net)

\* Die vorliegende Übersetzung ist keine offizielle Übersetzung des IPBES. Im Falle von inhaltlichen  
Widersprüchen zwischen dem deutschen und dem englischen Text hat der englische Originaltext Priorität.

# Zahl ausgestorbener Arten

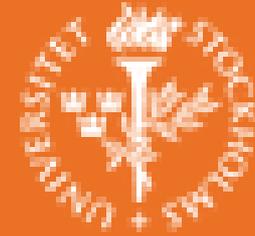
**Der aktuelle Artenschwund ist bis 1000 x höher als die natürlich erwartbare Aussterberate**  
(u.a. CEBALLOS et al. 2015)

Rate of 2 extinctions per 10,000 species per 100 years (2E/MSY), the average rate of vertebrate species loss over the last century has been up to 1014 times higher than the background rate. By the 2E/MSY rate, it should have taken, depending on the vertebrate taxon, 800-10,000 years for the same number of species to go extinct.



STEFFEN et al. (2015): Planetary boundaries: Guiding human development on a changing planet.- *Science* 13 Feb 2015:

Stockholm Resilience Centre  
Sustainability Science for Biosphere Stewardship



Stockholm  
University

<http://www.stockholmresilience.org/research/planetary-boundaries.html>

**Johan ROCKSTRÖM (2009):**

**Das PLANETARY BOUNDARY  
Konzept (Planetare Grenzen)**

# Planetary Boundaries (PBs)

PBs sind ein Konzept über die ökologischen Grenzen der Erde und priorisieren **neun für das System Erde essentielle ökologische Dimensionen und definieren dafür globale Grenzwerte**. Wird eine Grenze überschritten, ist von irreversiblen und plötzlichen Umweltveränderungen auszugehen.

STEFFEN et al. (2015): Planetary boundaries: Guiding human development on a changing planet.- *Science* 13 Feb 2015:

**Stockholm Resilience Centre**  
Sustainability Science for Biosphere Stewardship



**Stockholm  
University**

<http://www.stockholmresilience.org/research/planetary-boundaries.html>

- ▷ Klimakrise (1)
- ▷ Versauerung der Ozeane (2)
- ▷ Ozonloch (3)
- ▷ Stickstoff- und Phosphorkreislauf (4)
- ▷ Süßwasserverbrauch (5)
- ▷ Abholzungen und ILUC-Effekte (6)
- ▷ Partikelverschmutzung der Atmosphäre (7)
- ▷ Verschmutzung durch Chemikalien (8)
- ▷ **Verlust an Biodiversität (9)**

Climate change

Chemical pollution  
*Not yet quantified*

# Klimakrise

Ocean acidification

**300x**

**200x**

**100x**

Stratospheric  
ozone depletion

Atmospheric  
aerosol loading  
*Not yet quantified*

# N-Kreislauf

Nitrogen cycle  
(biogeochemical  
flow boundary)

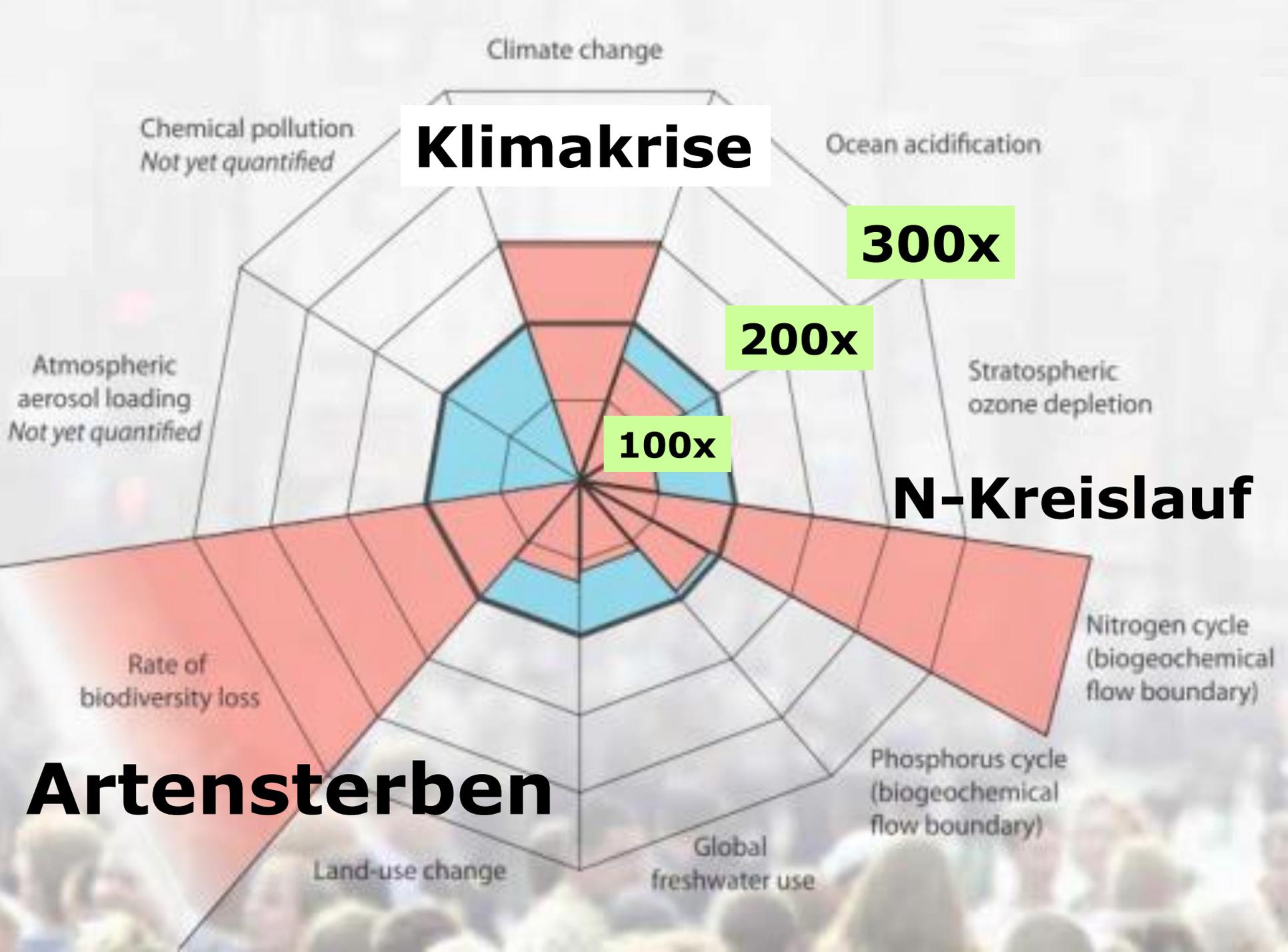
Rate of  
biodiversity loss

# Artensterben

Phosphorus cycle  
(biogeochemical  
flow boundary)

Land-use change

Global  
freshwater use





THIS REPORT  
HAS BEEN  
PRODUCED IN  
COLLABORATION  
WITH:

**ZSL**  
FOR LIFE  
EVERYWHERE

A close-up photograph of a young gorilla with dark black fur and striking reddish-brown eyes. The gorilla is looking directly at the camera, framed by vibrant green leaves and branches of its forest habitat.

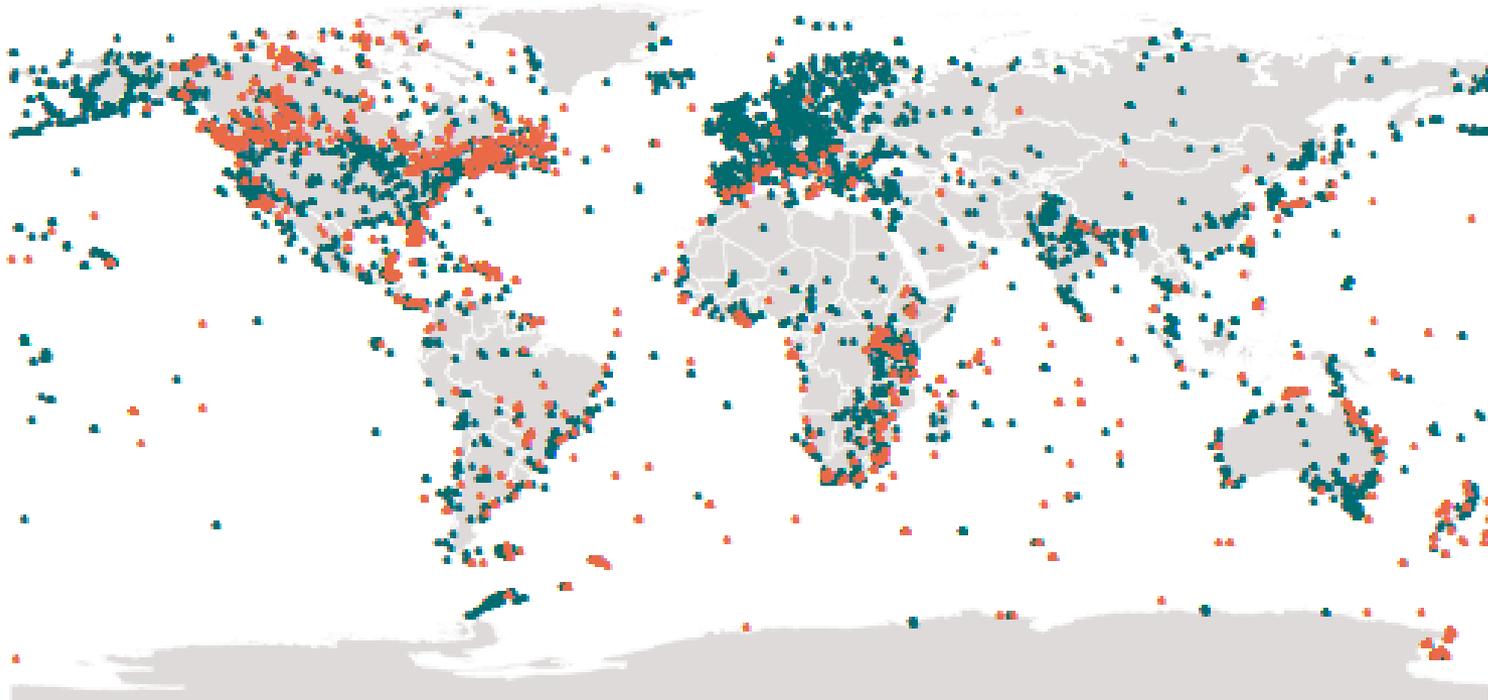
## LIVING PLANET REPORT 2022

BUILDING A NATURE-POSITIVE SOCIETY

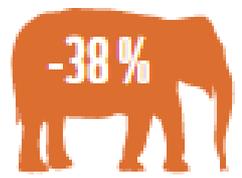
# Mit dem Living Planet Index (LPI) wird der Zustand der biologischen Vielfalt erfasst.

Dazu werden Populationsdaten von verschiedenen Wirbeltierarten gesammelt und die Bestandsveränderungen ermittelt. Der LPI basiert auf wissenschaftlichen Daten zu untersuchten 5.268 Arten in 38.427 Populationen von Wirbeltierarten auf der ganzen Erde:

**Säugetiere, Vögel, Fische, Amphibien und Reptilien**



# Zähl- punkte des **Living Planet Index**



Der **LPI** für die **an Land lebenden Arten** zeigt, dass sich die Populationen zwischen 1970 und 2018 um insgesamt **42%** verkleinert haben.



Der **LPI** für die **in Süßwasser lebenden Arten** zeigt einen durchschnittlichen Rückgang der Populationen um **83%** zwischen 1970 und 2018.



Der **LPI** für **die in Meeren lebenden Arten** hat sich zwischen 1970 und 2018 um insgesamt **53%** verringert.



**Und  
“die Welt”  
(viel zu spät)  
aktiv werden  
lässt**



# The EU Biodiversity Strategy to 2020



*nature*



# Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt

Kabinettsbeschluss vom 7. November 2007



## Naturschutzstrategie Baden-Württemberg

Biologische Vielfalt und  
naturverträgliches Wirtschaften –  
für die Zukunft unseres Landes

2013

**Messt Sie an Ihren  
Verpflichtungen,  
Versprechungen, Erfolgen  
& konkreten Leistungen!**

# Komplettes Versagen auf globaler Ebene

## Global Biodiversity Outlook 5

SUMMARY FOR POLICYMAKERS

2020



UN  
environment  
programme



Convention on  
Biological Diversity



- ▷ **Governments have failed to meet internationally agreed goals to protect global biodiversity, revealed a UN report released on Tuesday.**
- ▷ In 2010, under Aichi Biodiversity Targets, governments agreed on 20 key areas to protect nature, including wildlife, natural resources, plants and their habitats by 2020.
- ▷ **But the world failed to achieve even a single target.** It completely missed the 2020 deadline for 14 targets and six of them were only partially fulfilled, said the fifth edition of the Global Biodiversity Outlook (GBO5) report prepared by the UN Convention on Biodiversity (CBD) ahead of the Global Biodiversity Summit in China next year.



EUROPÄISCHE  
KOMMISSION

[https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/1832-Evaluation-of-the-EU-Biodiversity-Strategy-to-2020\\_de](https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/1832-Evaluation-of-the-EU-Biodiversity-Strategy-to-2020_de)

Brüssel, den 6.9.2022  
SWD(2022) 285 final

**2022**

**ARBEITSUNTERLAGE DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN**

**EVALUIERUNG (ZUSAMMENFASSUNG)**

**der Biodiversitätsstrategie der EU bis 2020**

{SWD(2022) 284 final}

# Aktuelle Wirkfaktoren auf Ökosysteme

 Decreasing    
  Continuing    
  Increasing    
  Very rapid increase

Observed impact on biodiversity to date



Ecosystem type	Habitat change	Climate change	Over-exploitation	Invasive species	Pollution and nutrient enrichment
Urban					
Ackerflächen					
Grünland					
Wälder					
Heiden					
Feuchtgebiete					
Flüsse und Stillgewässer					
Küsten und Meere					

**Aktuelle  
Wirkfaktoren  
auf Ökosysteme**

 Decreasing    
  Continuing    
  Increasing    
  Very rapid increase

**Observed impact on biodiversity to date**

	Low	Moderate	High	Very high
	Over-exploitation	Invasive species	Pollution and nutrient enrichment	
Urban areas			↗	↑
Ackerflächen				↑
Grünland	↘			↑
Wälder	↘			
Heiden	→	↑		
Feuchtgebiete	→	↑	→	↘
Flüsse und Stillgewässer	→	↑	→	↘
Küsten und Meere	↗	↑	→	↗

**Kein Problem, wir  
beschließen einfach eine  
neue Strategie 2030**

# Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt

Kabinettsbeschluss vom 7. November 2007



## Einige Ziele der NBS von 2007:

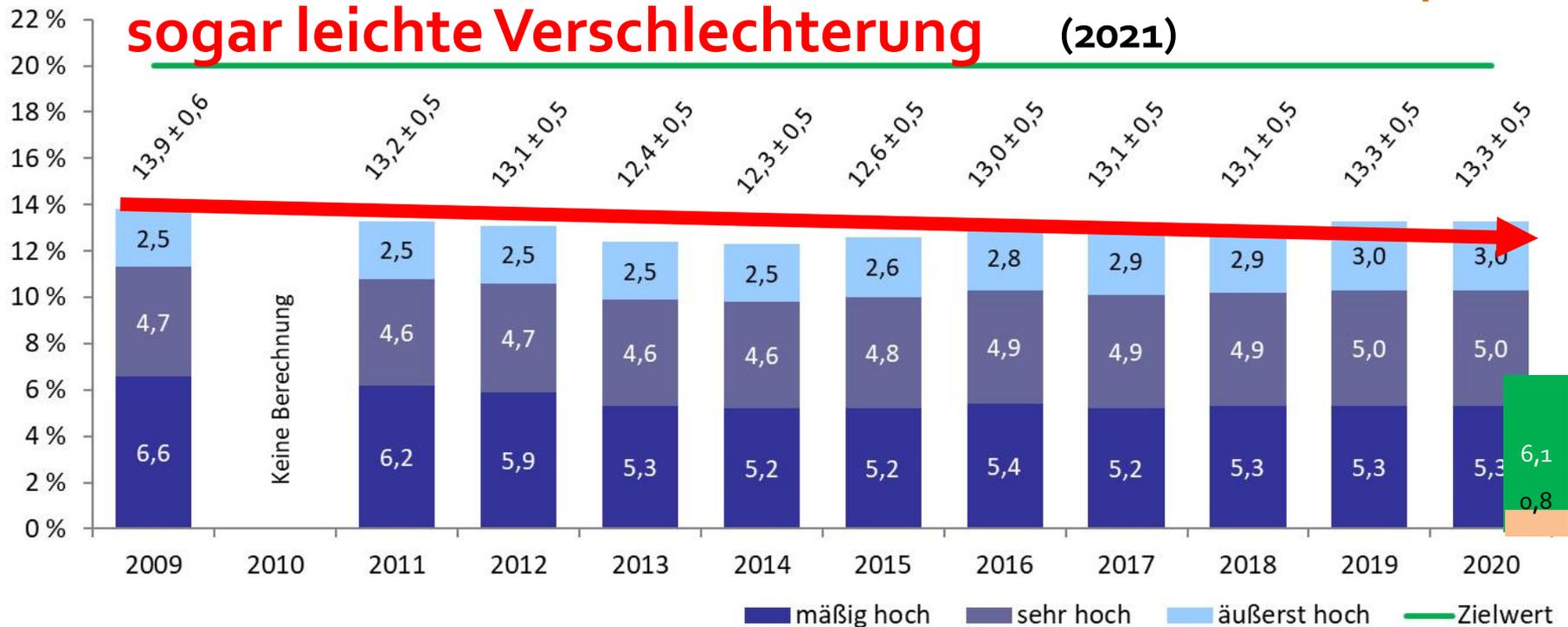
# Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt

- ▷ Bis zum Jahre 2020 ist die Biodiversität in Agrarökosystemen deutlich erhöht. Bis 2015 sind die Populationen der Mehrzahl der Arten (insbesondere wildlebende Arten), die für die agrarisch genutzten Kulturlandschaften typisch sind, gesichert und nehmen wieder zu.
- ▷ Bis 2015 nimmt der Flächenanteil naturschutzfachlich wertvoller Agrarbiotope (hochwertiges Grünland, Streuobstwiesen) um mindestens 10 % gegenüber 2005 zu. In 2020 beträgt in agrarisch genutzten Gebieten der Anteil naturnaher Landschaftselemente (z.B. Hecken, Raine, Feldgehölze, Kleingewässer) mind. 5 %.

**Ergebnis aus 1.200 Messstellen (1 km<sup>2</sup>): Ca. 13 % der agrarisch geprägten Kulturlandschaften liefern noch ökologisch positive Beiträge / Prozesse;**  
**Zielwert nach der NBS von 2007 war eigentlich bis 2020 ein Wert von 20 %**

**Keine positive Entwicklung  
sogar leichte Verschlechterung**

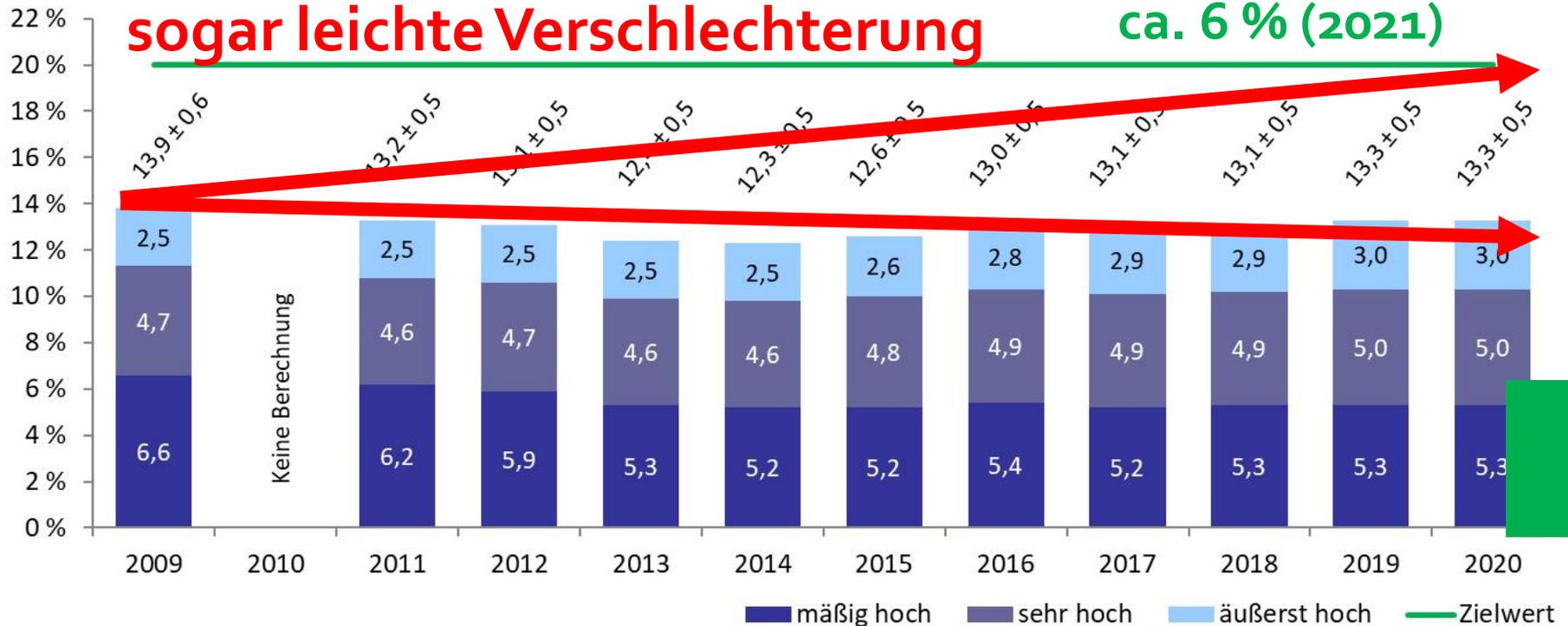
davon Grünland ca. 6 %  
 Ackerflächen ca. 0,8%  
 (2021)



**Ergebnis aus 1.200 Messstellen (1 km<sup>2</sup>): Ca. 13 % der agrarisch geprägten Kulturlandschaften liefern noch ökologisch positive Beiträge / Prozesse;**  
**Zielwert nach der NBS von 2007 war eigentlich bis 2020 ein Wert von 20 %**

**Keine positive Entwicklung  
sogar leichte Verschlechterung**

**Davon Grünland  
ca. 6 % (2021)**

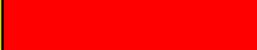
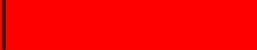


# Nationaler FFH- Zustandsbericht 2019:

Erhaltungszustand der in D  
vorkommenden Grünland-LRTs des  
Anhangs I der FFH-Richtlinie der  
kontinentalen Region (BfN 2019)

Unbekannt	
Ungünstig - schlecht	
Ungünstig - unzureichend	
Günstig	

**SV= Tendenz "stark verschlechternd"**

Nr LRT	Kurzname	Verbrei- tung	Fläche	Strukturen & Funktionen	Zukunft	Gesamt Bewer- tung
6410	PfeifengrasW					<b>SV</b>
6440	Brenndolden- Auwiesen					<b>SV</b>
6510	Magere Flachland- MähW					<b>SV</b>
6520	Berg-Mähwiesen					<b>SV</b>
6210	Kalk-Magerrasen					<b>SV</b>
6230	Artenreiche Borstgrasrasen					<b>SV</b>

BIODIVERSITÄT

# Deutschland hinkt bei Naturschutzgebieten weit hinterher

Die EU will bis 2030 mindestens zehn Prozent ihrer Fläche unter strengen Naturschutz stellen. Das Ziel liegt noch in weiter Ferne – und Deutschland ist im Vergleich der Länder weit hinten zu finden.

**Deutschland hinkt einer Analyse zufolge bei der Ausweisung strenger Naturschutzgebiete im europäischen Vergleich weit hinterher. Die Bundesrepublik liege mit derzeit nur 0,6 Prozent ausgewiesener Schutzfläche auf dem drittletzten Platz der 27 EU-Staaten.**

Original Research | [Open Access](#) | [Published: 25 June 2023](#)

Analysing the distribution of strictly protected areas toward the EU2030 target

[Roberto Cazzolla Gatti](#) , [Piero Zannini](#), [Gianluca Piovesan](#), [Nicola Alessi](#), [Alberto Basset](#), [Carl Beierkuhnlein](#), [Michele Di Musciano](#), [Richard Field](#), [John M. Halley](#), [Samuel Hoffmann](#), [Jacopo Iaria](#), [Athanasios Kallimanis](#), [Gabor L. Lövei](#), [Albert Morera](#), [Antonello Provenzale](#), [Duccio Rocchini](#), [Ole R. Vetaas](#) & [Alessandro Chiarucci](#)

*Biodiversity and Conservation* (2023) | [Cite this article](#)

2932 Accesses | 266 Altmetric | [Metrics](#)

<https://link.springer.com/article/10.1007/s10531-023-02644-5>

# Deutschland hinkt bei Naturschutzgebieten weit hinterher!

Deutschland hinkt einer Analyse zufolge bei der Ausweisung strenger Naturschutzgebiete im europäischen Vergleich weit hinterher. Die Bundesrepublik liege mit derzeit nur 0,6 Prozent ausgewiesener Schutzfläche auf dem drittletzten Platz der 27 EU-Staaten, teilte die Universität Bologna mit. Nur Belgien (0,1 Prozent) und Dänemark (0,2) schneiden demnach schlechter ab. Spitzenreiter Luxemburg hat der Auswertung zufolge 36,3 Prozent seiner Fläche als strenge Schutzgebiete ausgewiesen. Dahinter folgen Schweden (10,1), Finnland (9,6), Lettland (5,7) und Italien (5,1).

In ihrer Biodiversitätsstrategie wollen die Länder der Europäischen Union bis 2030 dafür sorgen, dass 30 Prozent der Landes- und Meeresfläche unter rechtlich verbindlichen Schutz gestellt werden. Für zehn Prozent der gesamten Fläche soll strikter Schutz gelten. Das Ziel ist es, die biologische Vielfalt zu erhalten und Ökosysteme zu schützen.

Als strenge Naturschutzgebiete gelten jene Gegenden, die auf der Skala der Weltnaturschutzunion (IUCN) als Ia, Ib oder II eingestuft werden. Dazu zählen in Deutschland etwa die Nationalparks Bayerischer Wald, Schwarzwald, Sächsische Schweiz, Unteres Odertal, Eifel und die Wattenmeer-Nationalparks, wie das Bundesamt für Naturschutz (BfN) erklärte.



**Ich bin auch  
aktiv geworden:**



# Ich bin auch aktiv geworden:

▷ **Rund 250 Publikationen**

<https://www.researchgate.net/lab/Rainer-Luick-Lab>

▷ **Rund 450 Vorträge**

▷ **Zahllose Forschungsprojekte**

▷ **Ein ständiges Missionieren  
und der Versuch zu informieren  
in der Lehre**



# Ich bin auch aktiv geworden:

▷ **Rund 250 Publikationen**

<https://www.researchgate.net/lab/Rainer-Luick-Lab>

▷ **Rund 450 Vorträge**

▷ **Zahllose Forschungsprojekte**

▷ **Ein ständiges Missionieren  
und der Versuch zu informieren  
in der Lehre**

**Und dennoch:**

# Verluste an biologischer Vielfalt im Offenland bei uns (auch in BW): Seit ca. 1960:



# Verluste an biologischer Vielfalt im Offenland bei uns (auch in BW): Seit ca. 1960:

- ▷ Ca. 80 % Verluste an Biomasse bei den Vögeln
- ▷ Ca. 70 bis 80 % Verluste an Biomasse bei Insekten
- ▷ > 90 % Verluste an Biomasse bei Amphibien
- ▷ Regionales und lokales Aussterben von Arten



**Ein Schwerpunkt der Naturschutzstrategien ist bislang die Einrichtung und das Management von "Intensivpflegestationen"**

# Die Politik und ihre Protagonisten und das auf allen Ebenen sehen das naturgemäß völlig anders:

## Denn in den letzten Jahren:

- ▷ Massiver Zubau an Budgets und Personal im Umwelt- und Naturschutz
- ▷ Forschungsmittel haben sich um das X-fache erhöht
- ▷ Mittlerweile sind 30 % der Flächen in D Schutzgebiete
- ▷ Alle Fördermittel im Agrarsektor und in der Forstwirtschaft dienen der "Nachhaltigkeit".

**Die Politik und ihre Protagonisten  
und die auf allen Ebenen sehen das  
maß völlig anders:**

**Die letzten Jahren:**

- ▷ Maßnahmen und Personal im Umweltschutz
- ▷ Forschungsmittel X-fache erhöht
- ▷ Mittlerweile sind 30 % Schutzgebiete
- ▷ Alle Fördermittel im Agrarsektor und Forstwirtschaft dienen der "Nachhaltigkeit".

**Hier stimmt wohl  
etwas nicht?**

# Themenwechsel: Ein kleiner Bildausflug in eine andere Welt

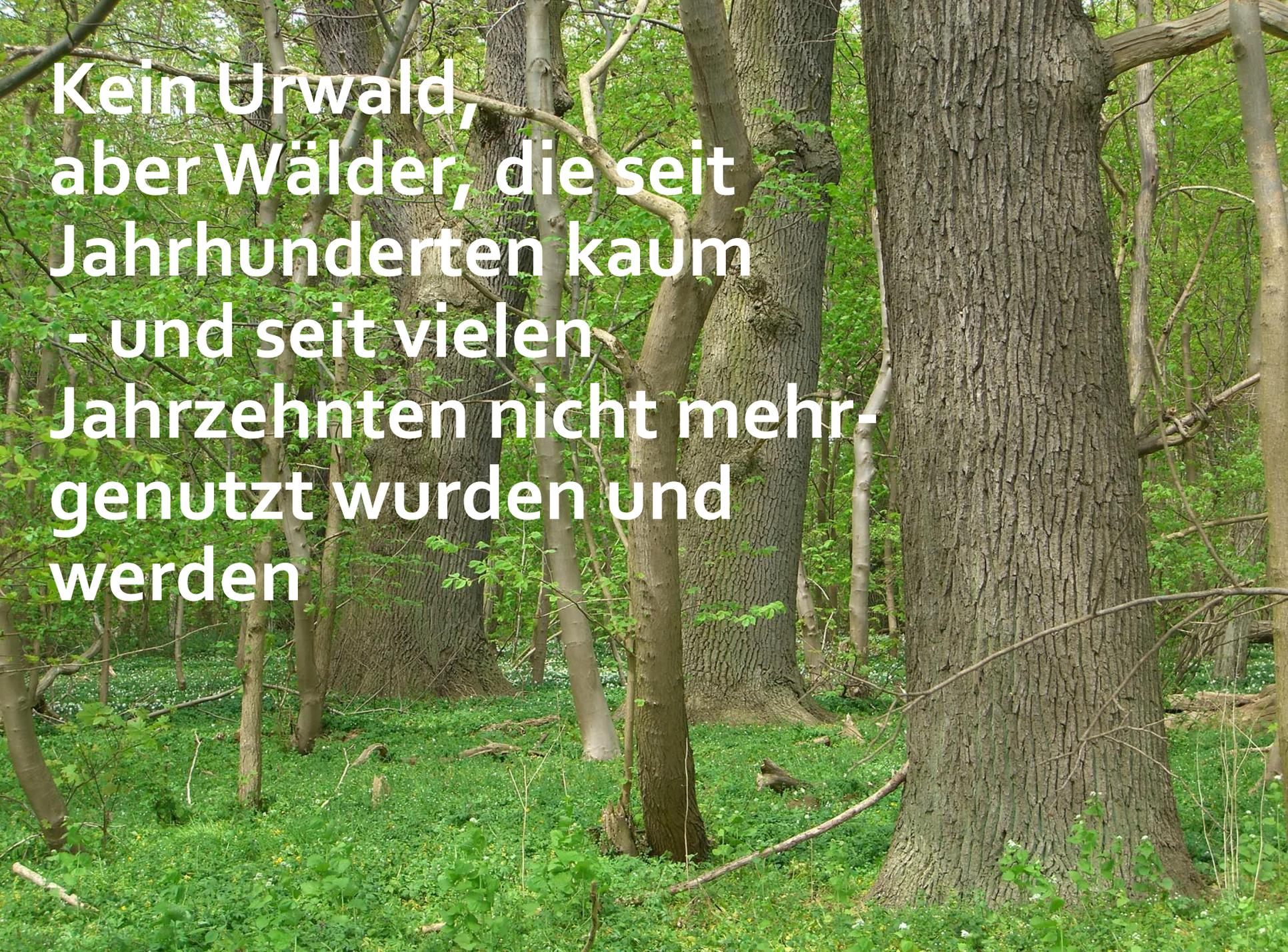




**Wir sind auf der  
kleinen Insel  
Vilm vor Rügen**

A scenic view of a lake with a large, gnarled tree trunk in the foreground and a blue sky with white clouds. The tree trunk is dark and textured, with some small branches extending outwards. The lake is visible in the background, with a distant shoreline and hills. The sky is bright blue with scattered white clouds. The overall scene is peaceful and natural.

**Wo ich bis vor  
einigen Jahren  
1 bis 2 x pro Jahr  
auf Einladung  
Gast sein durfte**

A photograph of a forest with several large, mature trees in the foreground and a dense canopy of green leaves in the background. The ground is covered in lush green vegetation, including grasses and small plants. The text is overlaid on the left side of the image.

Kein Urwald,  
aber Wälder, die seit  
Jahrhunderten kaum  
- und seit vielen  
Jahrzehnten nicht mehr-  
genutzt wurden und  
werden

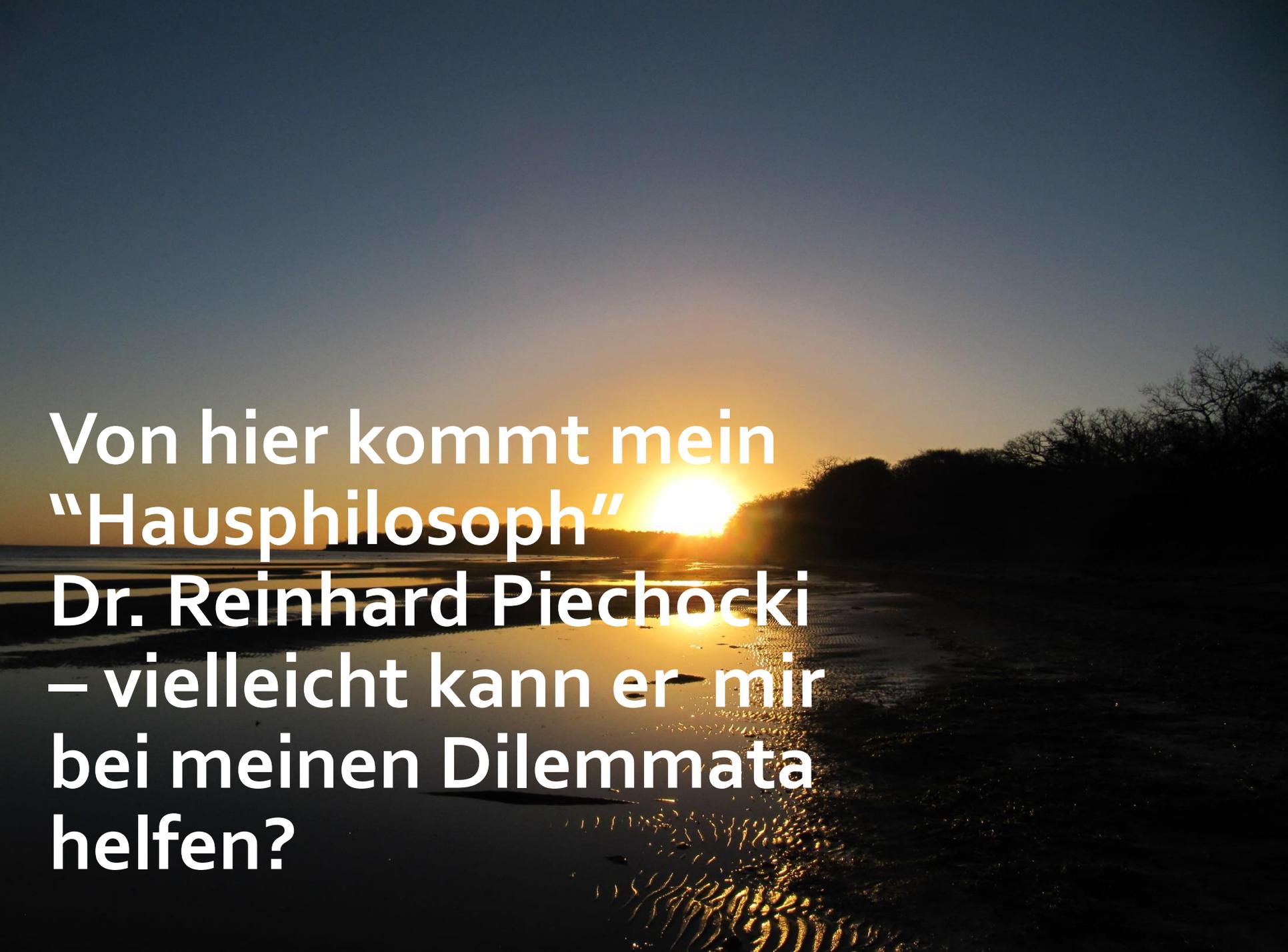
A large, gnarled tree with a thick, textured trunk and sprawling, dark branches stands in a forest. The tree's trunk is heavily weathered and shows signs of decay, with a large hollowed-out section. The branches are thick and curve outwards, some ending in smaller, more delicate twigs. The background is filled with other trees, their leaves in various shades of green, suggesting a dense woodland. The ground is covered in dry leaves and some green undergrowth.

**Ikonsche Orte &  
inspirierende  
Eindrücke**









Von hier kommt mein  
“Hausphilosoph”  
Dr. Reinhard Piechocki  
– vielleicht kann er mir  
bei meinen Dilemmata  
helfen?